

# Die Alternative zum Arzt

**MEDIZIN** Gesundheitsamt zählt immer mehr Heilpraktiker im Landkreis Teltow-Fläming / Für viele ist es ein zweites Standbein

Der Beruf des Heilpraktikers wird immer populärer – für die Behandelnden und die Patienten. Fast 20 Niederlassungen mehr als 1999 gibt es heute im Kreis Teltow-Fläming. Für viele Alternativ-Mediziner ist es der zweite Bildungsweg.

Von Marion Schulz

**JÜTERBOG** | Bis vor ein paar Jahren bediente Marina Kröger noch die großen Maschinen eines Spreewälder Sägewerks. Tagein, tagaus lancierte sie schwere Baumstämme durch eine große Halle.

Heute ist sie Heilpraktikerin und besitzt eine Praxis in der Jüterboger Hauptstraße. Sie massiert Rücken und Füße oder kümmert sich um die Kopfschmerzen anderer Menschen. Vier solcher Praxen gibt es in Jüterbog, 43 im gesamten Landkreis Teltow-Fläming – und nur sieben davon werden von Männern betrieben. „Für viele Heilpraktiker ist das so eine Art Neuanfang über den zweiten Bildungsweg“, sagt Rosi Herrmann vom Gesundheitsamt in Luckenwalde.

„Ich habe mich darin erinnert, wie meine Großmutter

Krankheiten mit Hausmitteln behandelte und gedacht: Mensch, das könnte ich doch auch“, erzählt Marina Kröger. Sie habe sich daraufhin bei der Arbeitsagentur und im Internet über den Beruf informiert und die dreijährige Ausbildung auf sich genommen. Die 10 000 Euro dafür brachte sie selbst auf.

Die gängigen Vorurteile gegenüber Heilpraktikern kenne sie und habe auch dagegen zu kämpfen. „Heilpraktiker haben oft den Anstrich eines Scharlatans“, sagt sie. Dabei habe sie doch die gesamte medizinische Grundausbildung absolviert, wie auch Ärzte sie durchlaufen. „Diese Prüfungen sind sehr hart“, sagt Rosi Herrmann, die für die Anmeldungen der angehenden Heilpraktiker zuständig ist. Jeder zweite Aspirant falle durch. Dennoch konnte sie ein zunehmendes Interesse für den Beruf beobachten. „Viele Menschen verlieren die Hemmungen vor alternativer Medizin. Damit wird auch die Nachfrage größer“, so ihre Vermutung.

Oft dient die Alternativmedizin auch als zweites Standbein. Etwa 20 000 Heilpraktiker gibt es in Deutschland, nur 6000 darunter arbeiten in Vollzeit in ihrem Job. Auch Marina Kröger kann davon noch nicht leben. Seit mehr als einem Jahr betreibt sie ihre Praxis. „Mittlerweile

## Ohne Approbation

■ Heilpraktiker besitzen eine staatliche Erlaubnis, die Heilkunde ohne ärztliche Approbation auszuüben.

■ Die Prüfung besteht aus einem schriftlichen und einem mündlichen Teil und beinhaltet auch medizinisches Grundwissen wie Anatomie und Physiologie.

■ Infektionskrankheiten, die meldepflichtig sind oder zur Geburtshilfe zählen, dürfen nicht von Heilpraktikern behandelt werden. *mas*

kann ich alle Fixkosten bezahlen. Es wird immer besser“, sagt sie. Erschwerend komme hinzu, dass die Behandlungskosten nicht von den gesetzlichen Krankenkassen übernommen werden, sondern von den Patienten selbst zu tragen sind. „Da überlegt man sich genau, ob man nicht doch erst einmal zum Arzt geht“, sagt sie. Privat Versicherte haben es in der Regel einfacher.

Der komme aber nicht immer zu einem Resultat, so die Erfahrung der Alternativmedizinerin. Typisch sei dies in Fällen von Kopf- und Rückenschmerzen. Umgekehrt könne aber auch sie in bestimmten Fällen nicht weiterhelfen. Dann schicke sie ihre Patienten zu den Kollegen der Schulmedizin.



Die Jüterboger Heilpraktikerin Marina Kröger ist froh, ihre eigene Praxis zu haben.

FOTO: MARION SCHULZ